

## Die vorerst letzten Flugzeuge haben Tempelhof verlassen.

**Der Berliner Senat wollte die Presse aussperren und bei der Flughafengesellschaft werden Kündigungen ausgesprochen.**

Werte Leser unseres Newsletters,

die Zeit schreitet voran.

Nach einem langen, zeitweise kleinkarierten Streit zwischen der Senatsverwaltung, der Oberster Luftfahrtbehörde Berlin/Brandenburg und dem Bund durften die drei am 30.10. in Tempelhof verbliebenen Flugzeuge am 24.11. nun endlich starten. Die Ehre des letzten Starts gebührt einer Pilotin, die ihre Beechcraft Bonanza kurz nach 12 in den Himmel steuerte.

Die Genehmigung umfasste 6 Seiten, kostete natürlich Geld und enthielt eine Reihe von Auflagen. Die Luftfahrtbehörde stellte abschließend fest, dass die nachträgliche Auswertung der Wetterdaten des 30.10.08 ergeben hat, dass "ein Flug unter Sichtflugregeln nicht mehr durchzuführen war." Außerdem wurde der angedrohte Abtransport der Maschinen als unverhältnismäßig und aufgrund des zeitlichen und finanziellen Faktors als unzumutbar bezeichnet.

Die von der Flughafengesellschaft verbreitete Version einer „Provokation“ der Piloten ist somit offiziell widerlegt. Auf eine Entschuldigung für den unverfrorenen Auftritt des Pressesprechers wird man lange warten können. Ob er damit einige Piloten, die bei unzureichenden Bedingungen starteten, an den Rand der fliegerischen Legalität gebracht hat, bleibt offen.

Festzuhalten bleibt, dass Tempelhof weiterhin – wenn auch ein z. z. geschlossener – Flughafen bleibt. Alles ist noch am alten Ort. Die Schilder sind vorhanden. Wie man von der Flugsicherung hört, sind auch deren Geräte noch am Platz.

Außerdem wurde bekannt, dass es zu fristlosen Kündigungen in der Veranstaltungsabteilung der Flughafengesellschaft gekommen ist. Insider sehen hierin eine Reaktion auf die, aus der Sicht des Senats, misslungene „Gala“ am 30.10.2008. Wir erinnern uns: Wowereit wurde während seiner Rede ausgebuht und traute sich dann anschließend nicht mehr auf das Vorfeld, da hier weitere Proteste im Gange waren.

Inzwischen wurde Tegel schon wieder um 5 Abstellpositionen erweitert. Mit fadenscheinigen Begründungen soll nun noch das AirBerlin-Terminal erweitert werden, „um das Umsteigen im Non-Schengen-Bereich zu erleichtern“. Also New York über Tegel nach Peking? Tatsächlich soll wohl eher das Chaos im alten Terminal A entzerrt werden, wo ja nun auch noch die Tempelhof-Linien sind. Die Straßenanbindung von Tegel wird durch Baustellen behindert, so dass sich sogar die Lufthansa beschweren musste.

Am 17.12. findet die Verhandlung vor dem OVG Berlin/Brandenburg zur Entwidmung des Flughafens statt. Der Privatkläger erklärte schon vorab, dass er alle Rechtsmittel ausschöpfen werde. Das Verfahren wird sich daher bis weit ins nächste Jahr erstrecken. Wir werden jeweils zeitnah darüber berichten.

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema-Tempelhof Team

"Das Thema Tempelhof" - ein Team von Luftverkehrsfachleuten, Piloten, Rechtsanwälten, Marketing-Fachleuten etc. - kurzum, eine Gruppe von engagierten Berliner Bürgern!

P.S.: Beachten Sie bitte unseren Verlust-Counter, der die aktuell aufgelaufenen Schließungskosten für Tempelhof angibt und selbstverständlich zum Download bzw. zur Einbindung auf Ihrer Website bereit steht.

<http://www.das-thema-tempelhof.de/berechnung/>

Der geschlossene Flughafen Tempelhof hat dem Steuerzahler bis jetzt schon fast 2 Millionen Euro Verlust eingebracht.

© www.das-thema-tempelhof.de : Textzitate sind nur mit einer vollständigen Quellenangabe zulässig.

Das Thema Tempelhof - die Fachinformation zum Flughafen Tempelhof. [www.das-thema-tempelhof.de](http://www.das-thema-tempelhof.de)

Kontakt:

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,  
wolfgang.przewieslik@das-thema-tempelhof.de